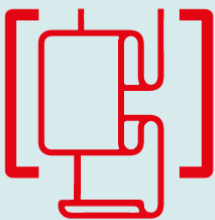


BRANCHENMONITOR PAPIERHERSTELLUNG

Herstellung von Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe
WZ08-17.1

Düsseldorf, im Februar 2021



Herstellung von Holz- und Zellstoff (WZ08-17.11) sowie Papier, Karton und Pappe (WZ08-17.12). Im Weiteren wird die Branche (WZ08-17.1) als Papierherstellung bezeichnet.

1	Überblick	
1.1	Leitfragen	2
1.2	Sichtweisen auf die Branche	3
1.3	Branchenfakten in Kürze	4
2	Globaler Wettbewerb	
2.1	Branchenteilnehmer und -konzentration	5
2.2	Stellung der deutschen Papierhersteller im globalen Kontext	6
3	Beschäftigung	
3.1	Beschäftigungslage in der Branche	7
3.2	Beschäftigungsrisiken in der Branche	8
4	Nachhaltigkeit	
4.1	Ökonomische Nachhaltigkeit	9
4.2	Soziale Nachhaltigkeit	10
4.3	Ökologische Nachhaltigkeit	11
5	Branchenausblick	
5.1	Trends und Themen der Branche	12
5.2	Chancen und Risiken des Marktes	13
6	Ergänzende Unterlagen	
6.1	Diskussionspunkte für den Aufsichtsrat	14
6.2	Weiterführende Informationen	15
	Sonderthema: Auswirkung der COVID-19 Pandemie auf die Branche	16

1. Überblick

1.1 Leitfragen



Ausgangspunkt des Branchenmonitors sind für die Mitbestimmungspraxis wichtige Leitfragen zur Situation und Entwicklung der Papierherstellung in Deutschland.

1

Welche Sichtweisen gibt es auf die Branche?

- Wie beurteilen Management, Investoren, Beschäftigte und ihre Vertreter, Politik und Gesellschaft die Branche?
- Decken / unterscheiden sich die Sichtweisen?

2

Wie hat sich die Branche konjunkturell und strukturell entwickelt?

- Wächst, stagniert oder schrumpft die Branche in Deutschland?
- Welche Bedeutung und Struktur hat die Branche im inter-/nationalen Kontext?

3

Wer sind wichtige Branchenteilnehmer?

- Welche nationalen Unternehmen von Bedeutung gibt es in der Branche?
- Wer sind die „Global Player“ und welche Rolle spielen deutsche Unternehmen?

4

Welche Einflüsse hat die Globalisierung auf die Branche?

- Welchen Einfluss und welche Folgen haben die Triebkräfte des globalen Wettbewerbs?
- Welche Risiken entstehen aus der Globalisierung für den deutschen Markt?

5

Wie ist die Beschäftigungssituation in der Branche?

- Wie ist die Beschäftigungslage in der Branche (z. B. Art der Arbeitsverhältnisse)?
- Welche Beschäftigungsrisiken und -chancen gibt es in der Branche?

6

Welche Branchentrends und Chancen / Risiken gibt es?

- Wie entwickeln sich Markt und Wettbewerb?
- Welche Rolle spielen Innovationen in der Branche und welche Trends zeichnen sich ab?
- Gibt es spezifische Chancen und Risiken?

7

Was ist im Aufsichtsrat zu diskutieren und wo finden sich weitere Informationen?

- Welche Kernfragen müssen in Bezug auf die Branchensituation und -entwicklung im Aufsichtsrat diskutiert werden?
- Welche Detailinformationen gibt es noch?



Der vorliegende Branchenmonitor soll in kurzer und prägnanter Form aussagekräftige Antworten auf die gemeinsam mit Praktikern entwickelten Leitfragen zur Situation und Entwicklung der Branche der Papierhersteller in Deutschland geben.

1. Überblick

1.2 Sichtweisen auf die Branche



Die deutsche Papierindustrie ist ein vergleichsweise kleiner Wirtschaftszweig innerhalb der deutschen Volkswirtschaft. Dennoch sind ihre Produkte ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens und stellen wichtige Komponenten für industrielle Prozesse dar.

Managementsicht

- Die Papierherstellung (hier: Hersteller von Holz- und Zellstoff, Papier, Karton, Pappe) in Deutschland ist ein kleiner Industriezweig, der von der IG BCE vertreten wird. Der Umsatzanteil am verarbeitenden Gewerbe in Deutschland beträgt zwar nur 1 %. Dennoch hat die Branche in manchen Regionen eine große wirtschaftliche Bedeutung.
- Durch die ca. 3.000 verschiedenen Papiersorten existiert eine große Heterogenität in der Branche, die vor allem durch Nischenunternehmen im Bereich Spezialpapiere entsteht.
- Die papiererzeugende Industrie teilt sich in vier Segmente auf: Verpackungspapiere (54,8 %), Grafische Papiere (32,2 %), Hygienepapiere (6,8 %) und Papier für technische und spezielle Verwendungszwecke (6,2 % Umsatzanteil).
- Die deutsche Papierindustrie ist überwiegend von mittelständischen Unternehmen geprägt.

Beschäftigtensicht

- Die Zahl der Beschäftigten in der Papierindustrie ist von 44 Tsd. seit 2005 auf ca. 38 Tsd. im Jahr 2019 gesunken (DeStatis: 42111-0004). Dies entspricht einem Rückgang von 15 % in 15 Jahren.
- Im Vergleich zu den Vorjahren erhöhten sich die Beschäftigungszahlen von 2014 bis 2019 wieder.
- Von Januar bis Oktober 2020 vermeldet DeStatis einen Rückgang von 600 Beschäftigten. Dies entspricht einem Beschäftigungsschwund hochgerechnet auf das Gesamtjahr 2020 von 1,6%.
- Das Branchensegment „Herstellung von Holz und Zellstoff (WZ08-17.11)“ konnte in diesem Zeitraum einen Beschäftigungszuwachs von 1,7 % auf über 1,8 Tsd. Mitarbeiter verzeichnen.
- Arbeitnehmer/innen in besonders stark von der Coronakrise betroffenen Branchensegmenten fürchten um die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze.

Sichtweisen auf die Branche

Investorensicht

- Deutschland ist unter den Top vier der Export-Länder weltweit und das importstärkste Land der Welt für Produkte aus der Papierherstellung.
- Allerdings verzeichnen der Umsatz sowie die produzierte Menge in den vergangenen zehn Jahren nur noch ein geringes Wachstum.
- Auf dem deutschen Markt befinden sich viele mittelständische Betriebe zur Papierherstellung, wodurch ein starker Wettbewerb entsteht.
- Aufgrund der hohen Kapitalintensität der Branche herrschen hohe Markteintrittsbarrieren.
- Die Papierherstellung ist ein sehr energie- und rohstoffintensiver Prozess. Daher stellt die zukünftige Preisentwicklung einen entscheidenden Faktor für die papiererzeugende Industrie dar.
- Die verschiedenen Marktsegmente innerhalb der papiererzeugenden Branche verzeichnen eine unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung.

Politische / gesellschaftliche Sicht

- Die papierherstellende Industrie Deutschlands produziert essentielle Bestandteile für Waren des alltäglichen Gebrauchs der Gesellschaft, z.B. in Form von Verpackungsmaterialien, sowie Materialien für industrielle Anwendungen.
- In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Mediennutzungsverhalten der deutschen Bevölkerung gewandelt. Die überwiegende Nutzung von Printmedien wurde durch den erhöhten Gebrauch digitaler Medien abgelöst.
- In Folge der COVID-19 Pandemie beschleunigt sich diese Verhaltensveränderung drastisch.
- Zu den wenigen Profiteuren der Corona-Krise zählen unter anderem die Verpackungsbranche sowie der Bereich der Hygienepapiere.
- Durch den hohen Energieverbrauch der Papierhersteller steht die papiererzeugende Industrie im Zuge der Energiewende besonders im Fokus.



Der inländische Markt für Papierprodukte ist weitgehend gesättigt. Teilsegmente der Industrie verzeichnen aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen unterschiedliche Entwicklungen, die im Rahmen der COVID-19 Pandemie verstärkt werden.

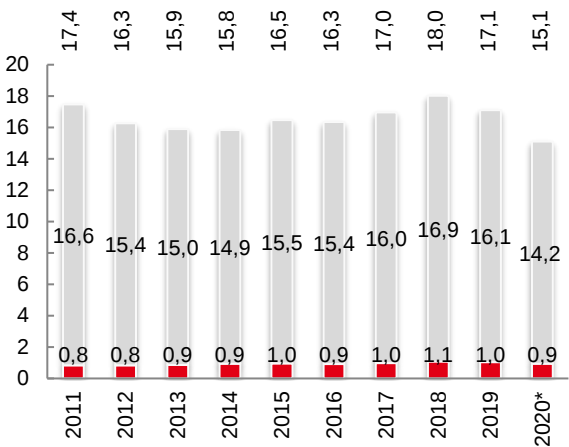
Quellen: VDP (11/2020): Ein Leistungsbericht; VDP (2020): Kennzahlen Zellstoff- und Papierfabriken in Deutschland; Destatis (12/2020): Statistik 42111-0004; BMWI (08/2019): Branchensteckbrief der Papierindustrie; Statista (09/2020): Entwicklung der verkauften Auflage der Tageszeitung in Deutschland in ausgewählten Jahren von 1991 bis 2020; KEP (07/2020): KEP-Studie 2020 – Analyse des Marktes in Deutschland; IG BCE (01/2014): Papiererzeugung in Deutschland - eine Branchenanalyse

1. Überblick

1.3 Branchenfakten in Kürze

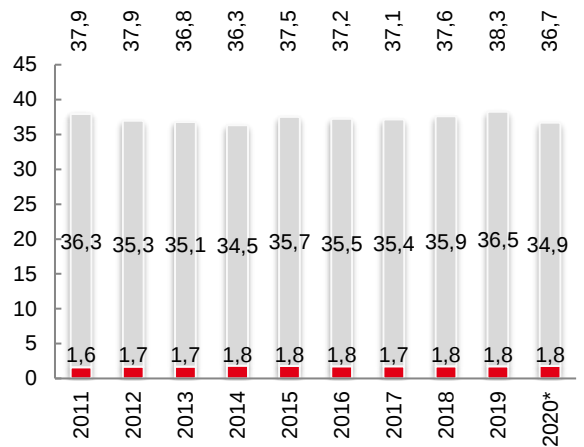
i Die Umsatzerlöse der deutschen Papierhersteller (WZ08-17.1) erholten sich bis 2018 von ihrem 10-Jahres-Tief 2014. Die Covid-19 Pandemie 2020 erzeugte ein neues Umsatz Tief. Die Mitarbeiterentwicklung folgte in dem 10-Jahres-Zeitraum der Umsatzentwicklung.

Umsatzentwicklung (D)



Quelle: Destatis (42111-0005/-0004)
Angaben: in Mrd. € (* Prognose)
Anmerkung: WZ08-17.1 (Details s. letzte Seite)
Legende: WZ08-17.11 — WZ08-17.12 —

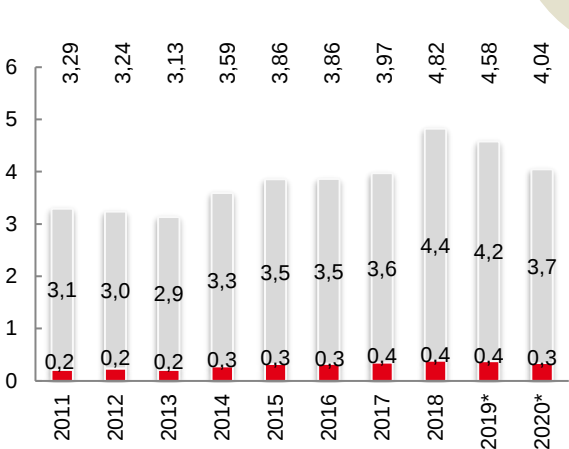
Mitarbeiterentwicklung (D)



Quelle: Destatis (42111-0005/-0004)
Angaben: in Tsd. Personen (* Prognose)
Anmerkung: WZ08-17.1 (Details s. letzte Seite)
Legende: WZ08-17.11 — WZ08-17.12 —

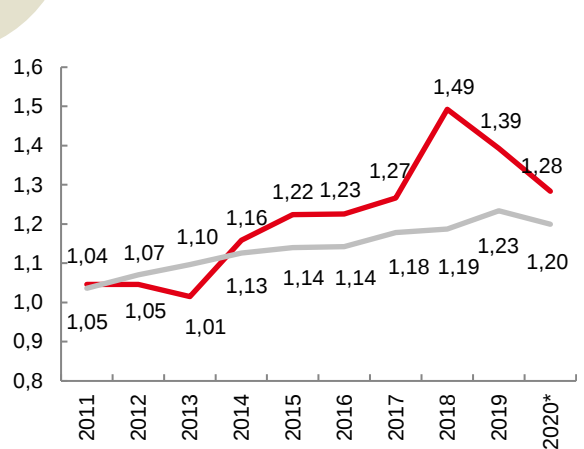
Zahlen,
Daten,
Fakten

Bruttowertschöpfung (D)



Quelle: Destatis (42251-0003)
Angaben: in Mrd. € (* Prognose)
Anmerkung: WZ08-17.1 (Details s. letzte Seite)
Legende: WZ08-17.11 — WZ08-17.12 —

BLS & BWS pro Mitarbeiter (D)



Quelle: Destatis (42111-0005/-0004/42251-0003)
Angaben: Index 2010 = 100% (* Prognose)
Anmerkung: WZ08-17.1 (Details s. letzte Seite)
Legende: Bruttolohnsumme (BLS) pro MA —
Bruttowertschöpfung (BWS) pro MA —

i Die Bruttowertschöpfung je Beschäftigter hat sich bis Ende 2018 deutlich besser als die Bruttolohn- und -gehaltssumme je Beschäftigter entwickelt. Obwohl die Bruttowertschöpfung seit 2019 stark sinkt, liegt sie noch immer über der Bruttolohn- und -gehaltssumme.

Hinweis: Bruttowertschöpfung = Umsatz + Subventionen + sonstige betriebliche Erträge - Verbrauch von Handelsware sowie Roh-/ Hilfs-/Betriebsstoffen - Mieten/Pachten - betriebliche Steuern/Abgaben - bezogene Leistungen/andere betriebliche Aufwendungen

2. Globaler Wettbewerb

2.1 Branchenteilnehmer und -konzentration

i Papierhersteller aus Deutschland zählen weltweit nicht zu den umsatzstärksten Unternehmen der Branche. Die deutsche Papierindustrie zeichnet sich durch einen breit aufgestellten Mittelstand aus und genießt international einen hervorragenden Ruf.

Nr.	Name	Hauptsitz	Umsatz Papier (in Mio. €) ¹⁾	Umsatz- anteil ²⁾	F&E (in Mio. €) ³⁾	Mitarbeiter ⁴⁾	Tätigkeitsschwerpunkte/ Einsatzbereiche ⁵⁾
1.	International Paper	Memphis (US)	19.956	13,4 %	26	51.000	Papierherstellung, Verpackungen, Zellstoff
2.	Westrock	Atlanta (US)	16.289	11,0 %	*	51.100	Papierherstellung, Verpackungen, Zellstoff
3.	Procter & Gamble	Cincinnati (US)	15.880	10,7 %	1.538	97.000	Hygienepapier
4.	OJI Holdings Corporation	Tokio (JP)	12.334	8,3 %	72	36.309	Papierherstellung, Verpackungen
5.	UPM	Helsinki (FIN)	10.214	6,9 %	121	18.742	Verpackungen, Zellstoff, Spezialpapiere
6.	Smurfit Kappa Group	Dublin (IRL)	9.033	6,1 %	*	46.000	Papierherstellung, Verpackungen
7.	Kimberly Clark	Irving (US)	8.280	5,6 %	253	40.000	Hygienepapiere
8.	Stora Enso	Helsinki (FIN)	8.117	5,5 %	141	25.100	Papierherstellung, Verpackungen, Zellstoff
9.	Essity	Stockholm (SWE)	7.603	5,1 %	141	46.000	Zellstoff, Hygienepapier
10.	Nippon Paper Industries	Tokio (JP)	7.501	5,1 %	55	12.592	Papierherstellung, Verpackungen
11.	Mondi	Addelstone (UK)	7.256	4,9 %	25	26.000	Papierherstellung, Verpackungen, Zellstoff
12.	Nine Dragon Paper Holding	Hong Kong (HKG)	7.054	4,8 %	*	18.740	Verpackungen, Zellstoff
13.	DS Smith	London (UK)	6.879	4,6 %	11	29.000	Verpackungen
14.	Packaging Corporation of America	Lake Forest (US)	6.211	4,2 %	14	15.500	Verpackungen, Graphische Papiere
15.	Suzano Papel e Celulose	São Paulo (BRA)	5.881	4,0 %	*	35.000	Papierherstellung, Zellstoff, Hygienepapier

¹⁾ Rangfolge gemäß Umsatz in dem Sektor Papier- und Zellstoffverarbeitung sowie dem Handel nach der Auswertung von Paper360. Es ist zu beachten, dass dies nicht identisch mit der deutschen Klassifikation des Wirtschaftszweiges 17.1 ist; ²⁾ Umsatzanteil gemessen am Gesamtumsatz der TOP 15 Auswahl in Bezug auf den Umsatz in der Papierbranche; ³⁾ F&E-Aufwand des Geschäftsjahres (2019) weltweit, * nicht im Geschäftsbericht (2019) veröffentlicht; ⁴⁾ Mitarbeiter des Geschäftsjahres (2019) weltweit (zum Jahresende).

Quelle: Webseiten/Geschäftsberichte der Unternehmen (12/2020); Paper 360° (10/2020): The Paper360° TOP 75

- Die internationale Papierherstellung umfasst zahlreiche Unternehmen mit unterschiedlicher Produktionsvielfalt sowie Produktspezialisierung in den USA, Europa sowie Japan.
- Die 75 umsatzstärksten Unternehmen entfallen auf Europa (35%), USA (16 %) und Japan (7%). Lediglich vier der 75 umsatzstärksten Papierhersteller haben ihren Hauptsitz in Deutschland.
- Die 15 umsatzstärksten Hersteller von Papierwaren erzielten 2019 einen 148,5 Mrd. € Umsatz.
- Die umsatzstärksten deutschen Unternehmen der Papierindustrie sind die Papierfabrik Palm (2019: Rang 46, 1,5 Mrd. € Umsatz, 4.000 Mitarbeiter), Progroup (2019: Rang 67, 887 Mio. €, 1.293 Mitarbeiter), die Leipa Unternehmensgruppe (2019: Rang 69, 850 Mio. €, 1.561 Mitarbeiter) und Koehler Paper (2020: Rang 70, 830 Mio. € Umsatz, 2.000 Mitarbeiter).
- In vielen großen Unternehmen der Papierindustrie kommt es zu einem Strukturwandel. Sie entwickeln sich weg vom Leitbild eines Allrounders und hin zum spezialisierten Papierhersteller.

i Vier der 75 umsatzstärksten Papierhersteller der Welt befinden sich in Deutschland. Neben den deutschen mittelständischen Unternehmen besitzen auch viele internationale Unternehmen Tochtergesellschaften oder Produktionswerke in Deutschland.

Quellen: McKinsey (08/2019): Pulp, paper and packaging in the next decade: Transformational change; Paper 360° (10/2020): The Paper360° TOP 75; Bundesanzeiger (01/2021): Jahres- und Konzernabschlüsse; Webseiten/Geschäftsberichte der Unternehmen (12/2020)

2. Globaler Wettbewerb

2.2 Stellung der deutschen Papierhersteller im globalen Kontext

i Deutschland ist das weltweit viert größte Land gemessen am Export von Papierwaren aus der Papierherstellung. Die bedeutendsten Handelspartner sind im EU-Raum ansässig. Bei der Importmenge belegt Deutschland im internationalen Vergleich sogar den ersten Platz.

Internationale Bedeutung

- Laut dem VDP belegt die deutsche Papierindustrie mit 22,1 Mio. (2019) produzierten Tonnen von Papier, Karton und Pappe im globalen Vergleich Platz vier hinter China, USA und Japan.
- Im Bereich der Papier- und Pappenerzeugung ist Deutschland in den Cepi Mitgliedsländern mit 24,6 % der gesamten Produktion Spitzenreiter.
- Bei der Zellstoffproduktion befindet sich Deutschland mit 6,1 % der gesamten Produktionsmenge der Cepi Mitgliedsländer im Mittelfeld.
- Die größten Handelspartner der deutschen Papierhersteller sind im EU-Raum ansässig.
- Im Jahr 2019 wurden weniger Waren ins Ausland exportiert. Nichtsdestotrotz wurde ein Exportüberschuss von 3,2 Mio. Tonnen Papier erzielt.
- Im Segment Papier, Karton und Pappe ist Deutschland mit 10,5 Mio. Tonnen das größte Importland vor den USA.

Wichtige Märkte und Marktsegmente

- Das größte Marktsegment der Papierhersteller ist die Herstellung von Papier, Karton und Pappe für Verpackungszwecke. Laut VDP konnten im Jahr 2019 12 Tsd. Tonnen davon abgesetzt werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Grund dafür ist der um 5,9 % gestiegene Auslandsabsatz.
- Der Absatz an grafischen Papieren ist um 7,8 % auf 7,1 Tsd. Tonnen gefallen. Dabei entwickelte sich der Auslands- und Inlandsabsatz negativ.
- 2019 sank Vertrieb von Hygienepapieren um 0,2 %. Nach der erhöhten Nachfrage im ersten Quartal 2020 infolge der COVID-19 Pandemie bewegt sich der Markt wieder auf Normalniveau.
- Der Absatz von Spezialpapieren ist um 2,9 % auf 1.370 Tonnen gesunken. Die Absatzeinbußen betreffen sowohl das In- und Ausland.

Globale Positionierung

Import und Export

- Laut VDP nahmen die Exporte der deutschen Papierindustrie 2019 mit 13,7 Mio. Tonnen um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr ab. 75 % dieser Mengen wurde in Deutschland produziert.
- Mit 79 % ist die größte Abnehmerregion der deutschen Papierindustrie der EU-Raum (8,5 Mio. Tonnen). Dabei sind Polen mit 2,24 Mio. Tonnen, Frankreich mit 1,56 Mio. Tonnen und Italien mit 1,2 Mio. Tonnen die größten Abnehmerländer.
- Der außer-europäische Export (1,8 Mio. Tonnen) stieg um 3,1 % zum Vorjahr an. Der Export nach Afrika hat sich um 29,2 % erhöht. In vielen Regionen, wie z.B. den USA (-5,0 %) oder Süd- und Mittelamerika (-12,7 %) sank der Export.
- Der Import sank um 5,9 % im Vergleich zu Vorjahr auf 10,5 Mio. Tonnen Papier.
- Mit einer Importquote von 55 % ist das Export-/Importverhältnis der Branche ausgeglichen.

Entwicklung

- Der globale Verbrauch von Papier, Pappe und Karton lag laut VDP im Jahr 2018 bei weltweit 421 Mio. Tonnen. Dies entspricht einer Abnahme des Verbrauchs von 0,6 % im Vergleich zu 2017.
- Den größten internationalen Zuwachs erzielte Indien mit 4,2 % auf insgesamt 16,7 Mio. Tonnen.
- Der Verbrauch der 28 EU-Staaten nahm um 0,5 % zum Vorjahr auf 82 Mio. Tonnen ab.
- Der Pro-Kopf-Verbrauch der deutschen Bevölkerung lag 2019 mit 241,7 Kilogramm Papier, Pappe und Karton im weltweiten Vergleich am höchsten, gefolgt von den USA mit 211 Kilogramm.
- In den vergangenen 25 Jahren stieg der Bedarf an Verpackungsmaterialien in Deutschland um 88 %.
- Die internationale Zellstoff-Industrie konnte 2018 einen Produktionszuwachs von 1,9 % auf 144 Mio. Tonnen verzeichnen.

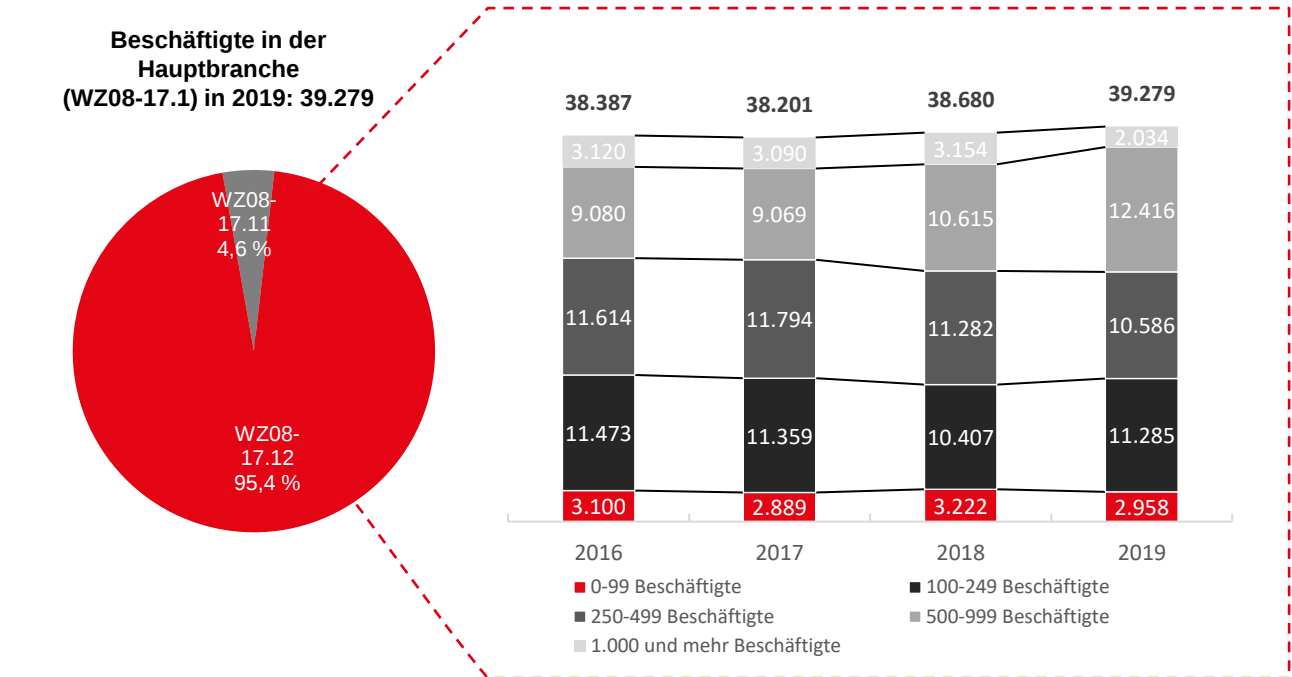
i Der europäische Markt für Papierprodukte stagniert. In der Industrie ist eine Verschiebung der Nachfrage nach Asien und in endverbrauchende Schwellenländer festzustellen.

Quellen: VDP (11/2020): Ein Leistungsbericht; VDP (2020): Kennzahlen Zellstoff- und Papierfabriken in Deutschland; Tagesspiegel (06/2019): Die deutschen Verbraucher das meiste Papier; Cepi (07/2020): Key Statistics 2019; Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (10/2019): Papierindustrie

3. Beschäftigung

3.1 Beschäftigungslage in der Branche

i Die Beschäftigungszahlen der deutschen Papierhersteller entwickelten sich von 2016 bis 2019 positiv. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es im ersten Halbjahr 2020 zu einem deutlichen Beschäftigungsrückgang auf nur noch 37.238 Mitarbeiter.



Quellen: Destatis (12/2020): Statistik 42271-0006; Eigene Berechnungen; Klassifikation der Wirtschaftszweige gemäß statistischem Bundesamt

- Im Jahr 2019 beschäftigten die deutschen Hersteller von Holz- und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe (WZ08-17.1) in 176 Betrieben 39.279 Mitarbeiter. Diese erwirtschafteten einen Umsatz von 17,1 Mrd. €.
- Bezogen auf das verarbeitende Gewerbe in Deutschland im Jahr 2019 vereinen die Papierhersteller (WZ08-17.1) lediglich 0,9 % des Gesamtumsatzes, 0,6 % der Beschäftigten und 0,4 % der Unternehmen.
- Die Herstellung von Holz- und Zellstoff (WZ08-17.11) umfasst sechs Betriebe (3 %) mit 1.801 Beschäftigten (5 %) und 1 Mrd. € Umsatz (6 %). Die Branche zur Herstellung von Papier, Karton und Pappe (WZ08-17.12) besteht aus 170 Betrieben (97 %) mit 37.478 Beschäftigten (95 %) und 16 Mrd. € Umsatz (94 %).
- Die Zahl der Betriebe hat sich von 2016 bis 2019 um fünf Betriebe verringert. Die Anzahl der Beschäftigten ist allerdings um 2,3 % von 38.387 (2016) auf 39.279 (2019) angestiegen. Der Umsatz pro Mitarbeiter hat sich ebenfalls um 1,3 % von 430,8 Tsd. € (2016) auf 436,3 Tsd. € (2019) erhöht.
- Im Durchschnitt beschäftigt jeder Betrieb 223 Mitarbeiter im Jahr 2019. Dies sind neun Beschäftigte mehr als der Zehnjahresdurchschnitt. Pro Mitarbeiter wurde im Durchschnitt ein Umsatz von 436 Tsd. € erzielt.
- Im Jahr 2019 erwirtschaftete jeder Betrieb der Branche (WZ08-17.1) durchschnittlich 97 Mio. €. Dieser Wert liegt 4 % über dem zehnjährigen Durchschnitt von 93 Mio. €. Der höchste durchschnittliche Umsatz pro Betrieb der vergangenen zehn Jahre wurde 2018 mit 102 Mio. € erwirtschaftet.
- 14.243 bzw. 36,3% (2019) der Beschäftigten arbeiten in 125 Betrieben mit bis zu 250 Mitarbeitern, davon 7,5% in Betrieben mit weniger als 100 Mitarbeitern und 28,7% in Betrieben mit 100 bis 249 Mitarbeitern.
- Die übrigen 25.036 (63,7%) Beschäftigten arbeiten in 51 Betrieben mit 250 Beschäftigten und mehr. Somit liegt der Konzentrationsgrad der Papierbranche über dem verarbeitenden Gewerbe (2019: 58,0%).

i Die deutsche Papierindustrie ist durch 125 kleine und mittlere Unternehmen (bis zu 250 Beschäftigte) und 51 große Unternehmen (250 Beschäftigte und mehr) geprägt. Die Großunternehmen vereinen 63,7% der Beschäftigten und 66,1% der Branchenumsätze.

Quellen: Destatis (12/2020): Statistik 42271-006; EUWID (06/2020): VDP-Statement zu den Auswirkungen der Corona-Krise und zur EEG-Novellierung; Destatis (12/2020): Statistik 42111-0004; Eigene Berechnungen

3. Beschäftigung

3.2 Beschäftigungsrisiken in der Branche

i Risiken für die Beschäftigten entstehen vor allem aufgrund gesellschaftlicher Konsumveränderungen z. B. aufgrund neuer Technologien. Politische Entscheidungen, die einen Einfluss auf den Energiepreis haben, sind ebenso relevant für die Beschäftigten.

Globale Risiken

- Als international agierende Industrie sind die Papierhersteller besonders von der Entwicklung der globalen Rohstoffpreise abhängig.
- Durch den hohen Exportanteil von 62 % (13,7 Mio. Tonnen) der gesamten Produktion der deutschen Papierhersteller sind diese von dem globalen Verbrauch an Papierwaren abhängig.
- Den größten Einfluss auf die Nachfrageentwicklung hat der Verbrauch der 28 EU-Staaten.
- Lieferungen in das nicht-europäische Ausland stiegen um 3,1 %. Die Exporte nach Afrika nahmen stiegen mit 29,2 % am stärksten.
- Die Auswirkungen des Brexits auf die deutsche Papierindustrie fallen, im Vergleich zu anderen Branchen, gering aus. Der Anteil von Großbritannien am Exportvolumen lag 2019 bei 6,5 %.

Branchenrisiken

- Laut VDP zählt die Papierherstellung der deutschen Wirtschaft zu den drei energieintensivsten Branchen. Die Industrie hat einen Energieverbrauch des gesamten verarbeitenden Gewerbes von 9 %. Dadurch reagiert die Branche sensitiv auf die Energiepreisentwicklung.
- Nach Angaben des ZEWs liegen die durchschnittlichen Stückkostensenkungen durch Prozessinnovationen, von 2007 bis 2018, unter denen der deutschen Wirtschaft. 2018 betrugen diese 1,4 % und lagen somit 2,1 % unter dem deutschen Wirtschaftsdurchschnitt.
- Die Papierindustrie benötigt einen hohen Anteil an qualifiziertem Fachpersonal. Ende 2019 betrug dieser Anteil 79 % aller Beschäftigten.
- Gesellschaftliche, politische und technologische Entwicklungen ändern das Nachfrageverhalten.

Beschäftigungsrisiken

Unternehmensrisiken

- Politische Entscheidungen zur Energiewende sorgen bei vielen Unternehmen für Unsicherheiten. Dadurch kommt es laut VDP vermehrt zu weniger Investitionen in Deutschland.
- Durch den hohen Kapitalbedarf der Hersteller in der Papierindustrie haben Zinsveränderungen große finanzielle Auswirkungen.
- Das Geschäftsklima der Unternehmen in der Papierherstellung ist seit Oktober 2018 negativ.
- Die seit Anfang des Jahres 2020 eintretende Corona-Pandemie hat das besser werdende Geschäftsklima im Jahr 2019 ausgebremst.
- Der Produktionsindex der Hersteller unterliegt monatlichen Schwankungen mit Differenzen von bis zu 25,8 % (2019). Durch die COVID-19-Pandemie 2020 wurde dies verstärkt. Die größte negative Differenz, zu 2019, trat im Juli mit 10% auf.

Geschäftsfeldrisiken

- Die jeweiligen Geschäftsfelder der Papierhersteller zeigen in den vergangenen Jahren eine unterschiedliche Entwicklung auf.
- Durch die COVID-19-Pandemie hat sich die heterogene Entwicklung weiter verstärkt.
- Die Produktion von grafischen Papieren ging in den vergangenen fünf Jahren zurück. Es wird im Jahr 2020 mit einem europaweiten Rückgang der Nachfrage in dem Segment von 20 % gerechnet.
- Im Segment der Spezialpapiere wird mit längerfristigen Aus- und Nachwirkungen der Corona-Pandemie gerechnet.
- Der Markt für Zellstoffe ist überwiegend von der Angebots- und Nachfragediskrepanz nachgelagerter Produktionsbetriebe abhängig.
- Durch die hohe Altpapier-Ersatzquote einiger Geschäftsfelder sind diese stark auf eine kontinuierliche Lieferung der Kommunen angewiesen.

i Der zunehmend gesättigte Papiermarkt in Industrieländern in Kombinationen mit dem wachsenden globalen Wettbewerb sorgt für einen intensiven Preis- und Wettbewerbsdruck bei den Papierherstellern.

Quellen: VDP (11/2020): Ein Leistungsbericht.; ZEW (01/2020): Branchenreport Papierindustrie; BfA (12/2019): Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen der WZ 2008; Simon Kucher & Partners: Preparing the Paper & Packaging Industry for Post-COVID-19 (11/2020); Key market trends; EUWID (06/2020): VDP-Statement zu den Auswirkungen der Corona-Krise und zur EEG-Novellierung; IFO (01/2021): Konjunkturumfrage Dezember 2020; IG BCE (08/2020): Konjunkturbericht Die Papiererzeugende Industrie in Deutschland; IG BCE (01/2014): Papiererzeugung in Deutschland

4. Nachhaltigkeit

4.1 Ökonomische Nachhaltigkeit



Der Anteil von deutschen Papierherstellern mit kontinuierlicher F&E liegt über dem Anteil der deutschen Wirtschaft. Zielgerichtete Investitionen und Innovationen helfen, die gute Stellung der deutschen Papierhersteller im internationalen Wettbewerb zu behaupten.

Leistungsfähigkeit

- Laut Destatis (42111-0005) umfasst die Papierherstellung (WZ08-17.1) in Deutschland 2019 insgesamt 151 Betriebe mit 38.266 Beschäftigten und einem Umsatz von 17,1 Mrd. €.
- Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg, trotz gleichbleibender Beschäftigungszahlen, seit 2010 von 422 Tsd. € um 25 Tsd. € (+6 %) auf 447 Tsd. € (2019). Der Umsatz pro Mitarbeiter im gesamten verarbeitenden Gewerbe lag bei 320 Tsd. €.
- Die Bruttowertschöpfung stieg in den letzten 10 Jahren von 3,1 Mrd. € (2009) um 1,4 Mrd. € (+45 %) auf 4,5 Mrd. € (2019).
- Die Bruttowertschöpfung pro Mitarbeiter ist in diesem Zeitraum ebenfalls von 83 Tsd. € um 29 Tsd. € (+35 %) auf 112 Tsd. € gestiegen.
- Die Beschäftigungsstruktur der Branche weist einen wachsenden Fachkräfteanteil auf.

Innovation und F&E

- Nach Angaben des ZWE befindet sich die Innovatorenquote der deutschen Papierindustrie (WZ08-17) für das Jahr 2018 mit 69,7 % ca. 9 % über dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft.
- Die Innovationsausgaben der Papierindustrie lagen im Jahr 2018 bei 0,76 Mrd. € (1,7 % des Gesamtumsatzes). Der größte Anteil der Ausgaben wurde für Anlagen (46 %) und für F&E (37 %) ausgegeben. Für 2020 werden Innovationsausgaben von 0,68 Mrd. € prognostiziert.
- Im Jahr 2018 betrieben 21 % der Unternehmen eine kontinuierliche und 15 % eine gelegentliche Forschung und Entwicklung und lagen damit über dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft.
- Der Umsatzanteil von Marktteuheiten beläuft sich auf 1,2 % des Branchenumsatzes. Der Mit-telwert der deutschen Wirtschaft beträgt 3,4 %.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Produktion und Investition

- Die Investitionen der deutschen Papierindustrie (WZ08-17.1) haben sich von 445 Tsd. € (2009) auf 980 Tsd. € (2019*) mehr als verdoppelt.
- Der Anteil der Investitionsausgaben im Verhältnis zum Umsatz (Investitionsquote) ist von 3,2 % (2009) um 1,7 % auf 4,9 % (2019*) gestiegen.
- Die Investitionen verteilen sich auf Maschinen (91,1 %), Grundstücke mit Bauten (8,8 %) und Grundstücke ohne Bauten (0,1 %).
- In deutschen Papierfabriken wurden laut VDP im Jahr 2019 mit 22,1 Tsd. Tonnen Papier 2,7 % weniger produziert als im Vorjahr. Das gesamte Produktionsvolumen 2019 konnte abgesetzt werden.
- 53 % der gesamten Produktion der Papierhersteller konnten in Deutschland, 38 % im EU-Raum und die verbleibenden 9 % in anderen Regionen der Welt abgesetzt werden.

Marketing und Vertrieb

- Durch die Heterogenität der deutsche Papierhersteller und ihrer Teilsegmente unterscheiden sich die Marketing- und Vertriebskanäle zwischen den jeweiligen Unternehmen deutlich.
- Der Ausfall von Massenveranstaltungen durch die Corona Pandemie stellt die Unternehmen vor neue Herausforderungen und erfordert die Erschließung anderer Marketing- und Vertriebskanäle.
- Aufgrund des stagnierenden Bedarfs an Waren im Inland und der steigenden Wettbewerbsintensität auf dem globalen Markt, gewinnen Marketing- und Vertriebsmaßnahmen an Bedeutung.
- Vielen mittelständischen Unternehmen fehlt es oftmals an geeignetem Marketing und Vertriebskanälen, wodurch Absatzpotentiale nicht vollständig ausgeschöpft werden können.



Die Papierhersteller wurden, wie die gesamte deutsche Wirtschaft, schwer von der COVID-19 Pandemie getroffen. Papierprodukte gelten als Konjunkturindikator, wodurch mit einer frühzeitigeren Erholung der Branche im Vergleich zur Wirtschaft zu rechnen ist.

Quellen: Destatis (12/2020): Statistik 42231-004; Destatis Statistik (12/2020): 42111-005; BMWI (2019) Branchensteckbrief der Papierindustrie; EUWID (01/2021): Covid-19: Neue Kommunikationsformen in der Papierwirtschaft; ZEW (01/2020): Branchenreport Papierindustrie; Saxoprint (10/2016): Marketing im deutschen Mittelstand; * Eigene Berechnungen

4. Nachhaltigkeit

4.2 Soziale Nachhaltigkeit

i Die deutsche Papierindustrie mit ihren heterogenen Branchensegmenten hat einige Herausforderungen im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit zu meistern, u.a. die Sicherung des Beschäftigungsniveaus und sich verändernde Anforderungen an die Beschäftigten.

Beschäftigungslage und Demographie

- Zum 31.12.2019 teilten sich die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Papierindustrie (WZ08-17.1) in die Altersgruppen <25 (8,9 %), 25<x<55 (64,7 %), 55<x<65 (25,8 %) und >65 (0,6 %) auf.
- Die Quote der in Teilzeitbeschäftigten lag bei 6,2 % (12/2019).

Leiharbeit und Werkverträge

- Der Einsatz von Leiharbeit ist in der Papierindustrie verbreitet.
- Die Leiharbeitnehmerquote in der Papier- und Verpackungstechnik (Tätigkeit nach KldB 2010) beträgt 5,2% im Jahr 2018.
- 2018 lag der Aufwand für Leiharbeiternehmer bei 10 % (480 Mio. €) des Bruttoproduktionswertes (4,8 Mrd. €) der Papierindustrie (WZ08-17.1).

Personalaufwand und Produktivität

- Die durchschnittliche Bruttolohn- und Gehaltssumme der Papierhersteller (WZ08-17.1) lag 2019 pro Mitarbeiter bei 53,3 Tsd. € bzw. 700 € über dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes mit 52,6 Tsd. €.
- Im Durchschnitt erwirtschaftete jeder Mitarbeiter 447 Tsd. € Umsatz und eine Bruttowertschöpfung von 112 Tsd. € (2019).

Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen

- Die tarifliche Regelarbeitszeit der Branche beträgt 38 Wochenstunden.
- Es existiert ein Rechtsanspruch auf Altersteilzeit sowie Altersfreizeiten für Schichtarbeitnehmer ab 55 Jahren.
- Die hohe Arbeitsbelastung durch körperliche Arbeit, Hitze und Lärm sowie Schichtarbeit in der Produktion ist gesundheitsgefährdend.

Aus- und Weiterbildung

- Zum 31.12.2019 waren in der Papierindustrie (WZ08-17.1) 4,8 % der Beschäftigten Auszubildende, davon 16,5 % weiblich, 83,5 % männlich.
- Gemäß Anforderungsprofil der KldB2010 teilen sich die Beschäftigten in 21 % Helfer, 60 % Fachkräfte, 12 % Spezialisten und 7 % Experten auf.
- Die Beschäftigten haben einen akademischen Abschluss (8,7 %), einen anerkannten Berufsabschluss (75,9 %) oder keinen Abschluss (15,5 %).

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

- 2019 ereigneten sich in der Branche zur Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (WZ08-17) 3.485 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Diese betrafen zu 86 % männliche und zu 14 % weibliche Beschäftigte.
- Die Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle betrug 1 (Vorjahr 2).

Chancengleichheit

- Zum 31.12.2019 lag der Anteil der weiblichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten bei 16,9 % und der Anteil der Ausländer bei 7,9 %.
- Bei der Besetzung von Führungspositionen im verarbeitenden Gewerbe sind Frauen immer noch unterrepräsentiert. 2018 waren nur 14 % der ersten und 23 % der zweiten Führungsebene von Frauen besetzt.

Mitbestimmungssituation

- Der Anteil der tarifgebundenen Arbeitnehmer in der Papierindustrie (WZ08-17) lag 2014 bei 50 % (Gesamtwirtschaft: 46 %).
- Der Anteil der tarifgebundenen Betriebe in der Papierindustrie (WZ08-17) lag 2014 bei 25 % und somit über der Gesamtwirtschaft (15 %).

i Die zukünftigen Herausforderungen der Papierindustrie im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit betreffen u.a. den demografischen Wandel, Programme zur Nachwuchs- und Frauenförderung sowie Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Arbeitssicherheit.

Quellen: Destatis (12/2020): Statistik 42251-0003; Destatis (12/2020): Statistik 42251-0006; BfA (12/2019): Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen der WZ 2008, JG BCE (01/2021): Branchenübersicht; BMAS (12/2020): Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – Berichtsjahr 2019; EUWID (06/2020): VDP-Statement zu den Auswirkungen der Corona-Krise und zur EEG-Novellierung; Hans-Böckler-Stiftung (06/2019): Publikation „WSI-Tarifarchiv 2019 - Statistisches Taschenbuch Tarifpolitik“; Statistisches Bundesamt (10/2016): Verdienste und Arbeitskosten – Tarifbindung in Deutschland 2014; Norddeutsche Rundschau (07/2018): Papierfabrik bei Nacht: Eintritt in eine andere Welt; BfA (02/2007): Tätigkeitsbeschreibung von Papiermacher/Papiermacherin Fachrichtung Papier-Karton-Pappe vom 23.02.2007

4. Nachhaltigkeit

4.3 Ökologische Nachhaltigkeit



Der Nachhaltigkeitsaspekt ist in der Papierproduktion über die gesamte Wertschöpfungskette vorhanden. Die größten Investitionen in der Branche erfolgen in Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und Energieeinsparung sowie in die Abwasserwirtschaft.

Bedeutung für die Branche

- Die wichtigsten Komponenten Holz- und Zellstoff sind nachwachsend und deren Fasern werden durch Recyclingprozesse wiederverwendet.
- Die Investitionen in den Umweltschutz der Papierindustrie (WZ08-17) betrugen 116,5 Mio. € (2017) bzw. 4,8 % des verarbeitenden Gewerbes.
- Von der Gesamtinvestition flossen 44,7 Mio. € (38,3 %) in den Klimaschutz, 14,3 % davon zur Senkung von Treibhausgasen, 1,8 % zur Nutzung erneuerbarer Energien und 83,8 % zur Energieeffizienzsteigerung und Energieeinsparung.
- Die übrigen 71,8 Mio. € (61,7 %) der Umweltinvestitionen flossen in die Abfallwirtschaft (20,0 %), die Abwasserwirtschaft (28,9 %), den Lärmschutz (2,4 %), die Luftreinhaltung (8,1 %), den Arten- und Landschaftsschutz (1,1 %) und den Schutz und die Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser (1,0 %).

Ressourcenschonung und -effizienz

- Laut VDP besitzt Deutschland mit 78 % (2019) die weltweit höchste Altpapier-Ersatzquote. Diese Quote verbesserte sich seit 1955 kontinuierlich. Im Jahr 2019 wurden 17,2 Millionen Tonnen Altpapier in der Papierproduktion eingesetzt.
- Der Wassereinsatz in der Papierindustrie (WZ08-17) belief sich im Jahr 2016 auf 430 Mio. m³ bzw. 8,23 % des Wassereinsatzes des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland (5.226 Mio. m³). Hiervon wurden 407 Mio. m³ aus der Natur entnommen und 23 Mio. m³ von Wasserversorgern oder anderen Betrieben bezogen.
- Der Wassereinsatz für die Produktion von einem Kilogramm Papier beträgt im Durchschnitt 9 Liter.
- Die verwendeten Holz- und Zellstoffe der deutschen Papierhersteller stammen alle aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Ökologische Nachhaltigkeit

Emission und Klimaschutz

- Die Treibhausgas-Emissionen der deutschen Papierindustrie (WZ08-17) betrugen 10.830 Tsd. Tonnen (t) im Jahr 2017 bzw. 5,6 % des verarbeitenden Gewerbes (193.492 Tsd. t). Diese setzten sich zusammen aus 10.741 t CO₂-, 23 t CH₄-, 161 t N₂O- und 5 t HFC-Emissionen.
- Quellen der CO₂-Emissionen der Papierindustrie (10.741 t) sind die Energieverwendung ohne (6.487 t) und mit Biomasse (4.057 t), Straßenverkehr ohne (189 t) und mit Biokraftstoff (9 t).
- Die 2016 von der Papierindustrie (WZ08-17) in die Natur abgegebene Wassermenge betrug 373 Mio. m³ bzw. 8,41 % der Wassermenge des verarbeitenden Gewerbes (4.441 Mio. m³).
- Die Abgabe erfolgte als direkt eingeleitetes Abwasser ohne (89 Mio. cm³) und mit (200 Mio. m³) Behandlung, indirekt eingeleitetes Abwasser (38 Mio. m³) und über Verdunstung (46 Mio. m³).

Energieeffizienz und -politik

- Der Primärenergieverbrauch für die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (WZ08-17) betrug 2017 ohne Verluste durch Energiebereitstellung & -transport 238.953 TJ bzw. 2,57 % des verarbeitenden Gewerbes.
- Die Primärenergie der Papierindustrie (WZ08-17) wurde 2017 aus Stein- und Braunkohle (12.412 TJ), Mineralölen (4.600 TJ), Gasen (82.179 TJ), Biomasse (43.222 TJ), nicht erneuerbaren Energieträgern (3.317 TJ), Strom (67.900 TJ) und Fernwärme (25.323 TJ) gewonnen.
- Von 1955 zu 2019 konnte laut VDP der spezifische Energieverbrauch der Branche von 8.200 kWh/t auf 2.645 kWh/t (-68 %) gesenkt werden.
- 96 % der europäischen Papierhersteller verwenden bereits eine Kraft-Wärme-Kopplung.
- Der Energiekostenanteil der Papierhersteller (WZ08-17.1) am Umsatz beträgt 7,5 % (2018).



Durch den hohen Energieverbrauch der Hersteller wird die Branche überdurchschnittlich stark von den Maßnahmen zur Energiewende betroffen. Die Energiepreise von Deutschland befinden sich aktuell im europäischen Vergleich auf einem hohen Niveau.

Quellen: VDP (04/2020); Ein Leistungsbericht; Papier + Technik (10/2020); Papierindustrie senkt Energieverbrauch und Emissionen; Umwelt Bundesamt (02/2014); Zellstoff- und Papierindustrie; Ökologisches Wirtschaften (01/2014); Nachhaltigkeit als Kriterium für Konsumententscheidungen; Destatis (01/2019); Umweltnutzung und Wirtschaft - Tabellen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (Teil 2, Teil 3 und Teil 4); Destatis (08/2019); Umwelt - Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (Fachserie 19 Reihe 3.1); Destatis (03/2020); Statistik 42251-0006 (Kostenstruktur der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe)

5. Branchenausblick

5.1 Trends und Themen der Branche

i In der Forschung und Entwicklung gewinnen Effizienzsteigerungen in den Bereichen Energie und Rohstoffe an Bedeutung. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung bleiben ökologische Hauptthemen der Branche.

Markt und Regulierung

- Der weltweite Bedarf an Produkten von Papierherstellern steigt nach Prognosen zukünftig nur noch leicht an. Dafür sind vor allem Sättigungstendenzen in Industrieländern verantwortlich.
- Die Papierhersteller liefern viele Produkte für die Grundversorgung. Dennoch ist sie stark abhängig von der konjunkturellen Entwicklung sowie von gesellschaftlichen und technologischen Trends.
- Die direkten Auswirkungen der Energiewende auf die Strompreise sowie Abgaben in Form von Steuern, Gebühren etc., werden zukünftig Papierhersteller aus Deutschland stark beeinflussen.
- Der Wettbewerb in den Segmenten der Papierhersteller hat sich deutlich erhöht und es wird erwartet, dass sich der Trend weiter fortsetzt.
- Vor allem große Unternehmen der Industrie fokussieren sich auf einzelne Geschäftsfelder.

F&E und Innovationen

- Neben der Senkung von Energiekosten erweitern Unternehmen die Prozessstruktur. Ziel dieser Erweiterung ist die Erhöhung der Weißgrade und die Verbesserung der Oberflächen.
- Der Klimaschutz hat einen hohen Stellenwert in der Forschung für die Papierhersteller. Im Zuge dessen wird z.B. ab Ende 2020 an einer klimaneutralen Papierproduktion auf Grundlage einer Modellfabrik in Deutschland geforscht.
- Neue technologische Trends, wie z. B. künstliche Intelligenz oder die Digitalisierung in Verbindung mit einem hohen Automatisierungsgrad, werden für zukünftige Effizienzsteigerungen eine wichtige Rolle spielen. Es wird mit einer Steigerung von bis zu 15 % gerechnet. Dies bedarf allerdings einen hohen finanziellen Aufwand sowie qualifiziertes Fachpersonal in den Technologien.

Trends und Themen

Handel und Vertrieb

- Bereits vor der COVID-19-Pandemie 2019 sank der Umsatz der Papierhersteller (WZ08-17.1) um 5 % auf 17,1 Mrd. €. Für die Teilbranche mit dem Hauptumsatzanteil (WZ08-17.12) wird bis 2024 mit keinen deutlich positiven Impulsen gerechnet.
- Durch das veränderte Konsumverhalten in Verbindung mit der Digitalisierung zeigt sich eine Verlagerung der Produktion von vielen Papierherstellern auf den Verpackungspapiermarkt.
- In der Vergangenheit der Papierhersteller gab es überwiegend lineare Wertschöpfungsketten. Prognosen suggerieren eine breit gefächerte Wertschöpfungskette. Händler und Unternehmen, die Waren für die Endverbraucher herstellen, werden zukünftig noch enger zusammenarbeiten.
- Der Bedarf an Fachkräften im Bereich Marketing und Vertrieb wird aufgrund des verstärkten Wettbewerbs zukünftig ansteigen.

Beschäftigung

- Die Hersteller von Papier sind mit einem demografischen Wandel in Verbindung mit einem Fachkräftemangel konfrontiert. Dies betrifft neben Deutschland auch die Papierindustrien anderer Industrieländer wie z. B. die USA. Ein wesentliches Stellglied ist dafür die Personalwirtschaft der Unternehmen, um die Herstellung für Papier für Fachkräfte wieder attraktiver zu gestalten.
- Die benötigten Qualifikationen an das Fachpersonal werden weiter stetig ansteigen.
- Der Anteil an Fachkräften im Vergleich zum ungelernten Personal vergrößert sich ebenfalls.
- Seit 2005 steigt das Lohnniveau bei den Papierherstellern (WZ-08-17.1) kontinuierlich an, liegt aber unter dem Anstieg der Bruttowertschöpfung.
- In den vergangenen Jahren kam es laut VDP vermehrt zu Rationalisierungsmaßnahmen, die Maschinenstilllegungen zur Folge hatten. In dem Prozess wurden auch Arbeitskräfte abgebaut.

i Die starke internationale Konkurrenz großer Konzerne aus Europa, Amerika und Japan sorgt für eine hohe Wettbewerbsintensität. Zukünftige Prozessoptimierungsmaßnahmen werden eine entscheidende Rolle spielen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verteidigen.

Quellen: SAP (09/2019): Die Zukunft der Beschäftigten in der Holz- und Papierindustrie; Destatis (12/2020): Statistik 42111-0005; VDP (04/2020): Ein Leistungsbericht; Papier & Technik (10/2020): Ziel: klimaneutrale Papierproduktion; Umweltbundesamt (02/2020): Altpapier; McKinsey (08/2019): Pulp, paper, and packaging in the next decade: Transformational change; Papier; Statista (08/2020): Umsatz der Branche Papier - Karton- und Papperherstellung in Deutschland von 2012 bis 2018 und Prognose bis zum Jahr 2024; Tagesspiegel (08/2018): Was der Online-Handel mit der Papierindustrie macht; IG BCE (01/2014): Papiererzeugung in Deutschland, eine Branchenanalyse

5. Branchenausblick

5.2 Chancen und Risiken des Marktes

i Das Branchenumfeld der herstellenden Unternehmen in der Papierindustrie ist durch eine dynamische gesellschaftliche Entwicklung geprägt. Unternehmen besitzen vielfältige Chancen, sich nachhaltig am Markt zu positionieren.

Stärken



- Der große inländische Bedarf an Papierwaren beträgt bereits 85 % des gesamten Produktionsvolumens der deutschen Papierhersteller.
- Der gut ausgebaute Altpapierkreislauf in Kombination mit der hohen Altpapierersatzquote richten die Branche langfristig auf Nachhaltigkeit aus.
- Die deutsche Papierherstellung ist im Mittelstand sehr breit aufgestellt und deshalb nicht vom Erfolg einzelner Unternehmen abhängig.
- Große Heterogenität innerhalb der Branche sorgt für Unabhängigkeit gegenüber der Entwicklung einzelner Produkte.
- Produkte der Industrie haben eine wesentliche Bedeutung für die Grundversorgung.
- Steigende Produktionskapazitäten in den Segmenten, die von aktuellen Entwicklungen profitieren (i.e. Verpackungen, Hygienepapiere)
- Hohe Innovatorenquote unter Herstellern

Chancen



- Positive Nachfrageentwicklung der Schwellenländer für deutsche Papierprodukte.
- Marktprognosen gehen von einer globalen Nachfragesteigerung von 1,1 % p. a. bis 2030 aus.
- Kontinuierlich wachsender E-Commerce Markt in Verbindung mit einem zunehmenden Bedarf an Verpackungsmaterialien.
- Gesteigertes hygienisches Bewusstsein der Bevölkerung infolge der COVID-19-Pandemie.
- Ressourceneffizienzsteigerung der Produktion
- Frühzeitiges Antizipieren von gesellschaftlichen, technologischen und politischen Entwicklungen.
- Durch neue Technologien der künstlichen Intelligenz sowie mithilfe neuer Automatisierungskonzepten sind nach Schätzungen Kosteneinsparpotentiale von bis zu 15 % zukünftig möglich.

Schwächen



- Sehr hohe Importquoten bei Zellstoffen sorgen für große Abhängigkeit von anderen Ländern.
- Hoher Anteil an benötigten Fachkräften
- Papierhersteller stehen vor Planungsunsicherheiten durch Gesetzesänderungen der Energiewende. Diese führen laut VDP zu sinkenden Investitionen an deutschen Produktionsstandorten.
- Die Optimierungspotenziale im Bereich Energieeffizienz sind technologisch bald ausgeschöpft.
- Lokaler und globaler Nachfragerückgang im Geschäftsfeld der grafischen Papiere
- Steigender internationaler Wettbewerbsdruck; globale Unternehmen der Industrie fokussieren sich auf einzelne Segmente.
- Der Industriestrompreis in Deutschland befindet sich mit 9,99 €-Cent/kWh (2019) ab einem Verbrauch von 20 Tsd. MWh über dem Durchschnitt der 28-EU Staaten von 9,07 €-Cent/kWh.

Risiken



- Steigende Rohstoff- und Energiepreise
- Politische Unsicherheiten (Globale Handelskonflikte, Brexit, Strafzölle, etc.)
- Gesättigte Nachfrage an Papierprodukten in Industrieländern
- Demografischer Wandel und der Fachkräftemangel in Deutschland
- Trend zur digitalen Mediennutzung
- Homeoffice, E-Learning und der Trend zum papierlosen Büro
- Regulierungen auf der Grundlage des Umweltschutzes, z. B. strengere Recyclingvorschriften
- Freiwerdende Kapazitäten aus Bereichen mit sinkender Nachfrage könnten den Wettbewerb in anderen Segmenten verstärken.
- Wachsende Konkurrenz von Unternehmen an Standorten mit geringeren Produktionskosten

i Die deutschen Hersteller der Papierindustrie können mithilfe ihrer Stärken die Chancen im Markt nutzen. Die Schwächen und drohenden Risiken stellen jedoch nicht zu unterschätzende und ernst zu nehmende Bedrohungen dar.

Quellen: VDP (04/2020): Ein Leistungsbericht, Statista (03/2020): Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst in der Branche Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus in Deutschland von 2009 bis 2019; EUWID (10/2015): Pöyry-Studie zu Nachfrage nach Papier und Karton bis 2030; Statista (08/2020): Umsatz durch E-Commerce (B2C) in Deutschland in den Jahren 1999 bis 2019; WirtschaftsWoche (03/2016): Darum regiert auch weiterhin die Zettelwirtschaft; BMWi (10/2020): Internationaler Energiepreisvergleich für Industrie, Erdgas und Elektrizität; EUWID (03/2020): Coronakrise bedroht Versorgung der Papierindustrie mit Altpapier; McKinsey (08/2019): Pulp, paper, and packaging in the next decade: Transformational change

6. Ergänzende Unterlagen

6.1 Diskussionspunkte für den Aufsichtsrat

i Die regelmäßige und kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen erfolgsrelevanten Aspekten des Unternehmensgeschehens im Aufsichtsrat hilft, Fehlentwicklungen des eigenen Unternehmens zu erkennen, reaktiv zu korrigieren oder proaktiv vorzubeugen.

Fragenkomplex	Leitfragen	Diskussionshinweis
Branchenentwicklung (Erfolgspositionen und -potenziale)	- Wie hat sich das eigene Unternehmen im Branchenvergleich entwickelt? - Worauf beruht der wirtschaftliche Erfolg bzw. Misserfolg des Unternehmens? - Wie wirken sich Konjunkturschwankungen und (inter-)nationale Krisen aus?	Einschätzung der Marktstellung des Unternehmens im Vergleich mit (inter-)nationalen Wettbewerbern sowie Einschätzung der Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an die Branchen- und Marktentwicklung
Innovation (Geschäftsmodelle, Beschaffung, Produkte, Vertrieb)	- Welche (Art von)Innovationen heben das Unternehmen von der Konkurrenz ab? - Welche Umsatzbedeutung haben die Innovationen? Wie profitabel sind diese? - Welchen Einfluss haben die gesellschaftliche Entwicklungen auf die eigenen Innovationsaktivitäten?	Einschätzung der innovativen Alleinstellungsmerkmale des Unternehmens, der Maßnahmen zur Beibehaltung und Erreichung dieser sowie Einschätzung der Wirtschaftlichkeit der Innovationsbemühungen
Wertschöpfung (Einkauf, Produktion, Verkauf und Service)	- Wie schafft und verteilt das eigene Unternehmen Wert (Wertschöpfung)? - Welche Funktionsbereiche liefern einen positiven bzw. negativen Wertbeitrag?	Identifikation von Unternehmensbereichen, die aufgrund nicht zufriedenstellender Wertschöpfung durch Restrukturierung bedroht sein könnten
Nachhaltigkeit (Interne Maßnahmen, Rahmenbedingungen)	- Was wird in Hinblick auf nachhaltige Unternehmensführung und Imageverbesserung des Unternehmens unternommen? - Welche Nachhaltigkeitsziele verfolgt das Unternehmen mit welchem Erfolg?	Beurteilung von Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung von Nachhaltigkeitsaspekten des Unternehmensgemäß in- und externer Berichterstattung des Unternehmens
Wettbewerb (Lieferanten, Konkurrenten, Substitute, Abnehmer)	- Welche Unternehmensrisiken gehen von Lieferanten, Wettbewerbern, Kundenaus? - Mit welchen Strategien lassen sich die Risiken eindämmen? Wo bestehen Potenziale?	Einschätzung der Wettbewerbssituation mitbekannten und neuen Wettbewerbern sowie der Abhängigkeiten von Zulieferern und Kunde
Beschäftigung (Struktur und Situation, Chancen und Risiken)	- Wie haben sich Beschäftigung und Arbeitsbedingungen im Unternehmen entwickelt? - Wie ist die Einsatzsituation von Fremdbeschäftigten? - Wie soll der demografische Wandel auf betrieblicher Ebene gestaltet werden?	Bewertung der Personal- und Standortpolitik, Beurteilung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Steigerung der Jobattraktivität, Bewertung von Maßnahmen des Demografiemanagements
Branchenausblick (Chancen und Risiken, Trends und Themen)	- Wie wird sich das eigene Unternehmen im Branchenumfeld weiterentwickeln? - Welche Trends und Themen sollen mit welchem Ziel aufgegriffen werden? - Wie sollen sich bietende Chancen genutzt und drohende Risiken abgewendet werden?	Diskussion der Zukunftsfähigkeit, insb. strategischer Ziele und Maßnahmen, des Unternehmens; Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen für die zukünftige Unternehmens- und Beschäftigungsentwicklung

i Anhand der Leitfragen kann die Diskussion mit Management und weiteren Vertretern der Kapitaleseite strukturiert werden. Sofern die Antworten auf die Leitfragen und der daraus ableitbaren Folgefragen nicht zufriedenstellend ausfällt, ist Handlungsbedarf gegeben.

6. Ergänzende Unterlagen

6.2 Weiterführende Informationen



Die folgende Auswahl der aufgelisteten Quellen soll helfen, die überblicksartige Sicht des Branchenmonitors auf eine Branche und ihre Segmente mit weiterführenden Hintergrundinformationen zur Branchen-, Markt- und Beschäftigungsentwicklung anzureichern.

Angebot	Inhalt
Hans-Böckler-Stiftung	Praxiswissen „ Betriebsvereinbarungen “ (03/2020)
Hans-Böckler-Stiftung	Publikation „ WSI-Tarifarchiv 2019 - Statistisches Taschenbuch Tarifpolitik “ (06/2019)
VDP	Publikation „ Ein Leistungsbericht “ (04/2020)
VDP	Statistik „ Statistische Kurzinformationen “ (11/2020)
IG BCE	Publikation „ Papiererzeugung in Deutschland, eine Branchenanalyse “ (01/2014)
BMAS	Studie „ Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – Berichtsjahr 2019 “ (12/2020)
BMEL	Leitlinie „ Unternehmen der KRITIS Ernährung (Ernährungsunternehmen) “ (03/2020)
BMWi	Publikation „ Branchensteckbrief der Papierindustrie “ (08/2019)
DIW	Artikel „ Systemrelevant, aber dennoch kaum anerkannt: Entlohnung unverzichtbarer Berufe in der Corona-Krise unterdurchschnittlich “ (06/2020)
EUWID	Artikel „ VDP-Statement zu den Auswirkungen der Corona-Krise und zur EEG-Novellierung (2020) “ (06/2020)
EUWID	Artikel „ Covid-19: Neue Kommunikationsformen in der Papierwirtschaft “ (01/2021)
EUWID	Artikel „ Papierindustrie mit Sorge, aber ohne Panik: Irritationen in der Debatte um Systemrelevanz “ (03/2020)
FAZ	Artikel „ Einzelhandel mit starkem Umsatzplus in 2020 “ (01/2021)
IFO	Studie „ Konjunkturumfrage Dezember 2020 “ (01/2021)
McKinsey	Artikel „ Pulp, paper and packaging in the next decade “ (08/2019)
McKinsey	Artikel „ Sustainability in packaging: Inside the minds of global consumer “ (12/2020)
McKinsey	Artikel „ Beyond COVID-19: The next normal for packaging design “ (07/2020)
Ökologisches Wirtschaften	Artikel „ Nachhaltigkeit als Kriterium für Konsumententscheidungen “ (01/2014)
Paper360°	Artikel „ The Paper360° Top 75 “ (10/2020)
Papier & Technik	Artikel „ Ziel: klimaneutrale Papierproduktion “ (10/2020)
SAP	Artikel „ Die Zukunft der Beschäftigten in der Holz- und Papierindustrie “ (09/2019)
Simon Kucher & Partners	Artikel „ Preparing the Paper & Packaging Industry for Post-COVID-19: Key market trends “ (11/2020)
Tagespiegel	Artikel „ Was der Online-Handel mit der Papierindustrie macht “ (08/2018)
Umweltbundesamt	Artikel „ Zellstoff- und Papierindustrie “ (02/2014)
Umweltbundesamt	Artikel „ Altpapier “ (02/2020)
WirtschaftsWoche	Artikel „ Darum regiert auch weiterhin die Zettelwirtschaft “ (03/2016)
ZDF	Artikel „ Jahresrekord in 2020 - Post erwartet 1,8 Milliarden Pakete “ (10/2020)
ZEW	Studie „ Innovationen ZEW Branchenreport “ (01/2020)



Die Tabelle stellt lediglich eine Auswahl der verfügbaren Informationsquellen dar. Weiterführende Informationen sind über die Hans-Böckler-Stiftung und IG BCE zu beziehen.

Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf die Branche (Hinweis: die in diesem Branchenmonitor getroffenen Aussagen spiegeln den aktuellen Diskussionsstand in der Branche wider)

Systemrelevanz der Papierindustrie

- Systemrelevanz beschreibt in dem Zusammenhang der COVID-19-Pandemie die besondere Relevanz von Berufen, Branchen oder Infrastrukturen für das Funktionieren der Gesellschaft. Darunter fallen z. B. Berufe im Gesundheitswesen. Diese Bereiche sind in ihrer Ausübung nicht von Corona-Krisen-Maßnahmen betroffen. Zu Beginn der Pandemie wurde die Papierindustrie nicht als systemrelevant eingestuft. Im Verlauf der Corona Pandemie wurde die Liste systemrelevanter Berufe bzw. Branchen jedoch erweitert.
- Ein Ausfall der Papierproduktion würde die Versorgung der Bevölkerung mit Papierprodukten und verpackten Produkten stark beeinflussen, z. B. in der Lebensmittel- und Pharmazieproduktion und in Bezug auf Hygienepapiere. Eine ausreichende Grundversorgung könnte nicht mehr gewährleistet werden. Um dies sicherzustellen, muss der gesamte Altpapierkreislauf aufrechterhalten werden. In Folge des ersten Lockdowns im Jahr 2020 kam es in einigen Kommunen hierbei zu Schwierigkeiten.
- Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat am 27.03.2020 die Leitlinie „Unternehmen der KRITIS Ernährung“ veröffentlicht. Diese beschreibt unter anderem Branchen, die wichtige Betriebsmittel für Ernährungsunternehmen herstellen und somit als systemrelevant eingestuft werden. Darunter befinden sich auch Betriebe zur Herstellung von Verpackungen und Verpackungsmaterial für Erzeugnisse. Demnach ist die Produktion von Papier, Karton, Pappe und Zellstoff systemrelevant.

Verpackungsindustrie in der COVID-19 Pandemie

- Die in Deutschland umgesetzten Maßnahmen zur Bekämpfung des COVID-19-Virus sorgen dafür, dass Geschäfte schließen müssen bzw. sich nur eine bestimmte Anzahl an Kunden im Laden aufhalten darf. Dies führt im Jahr 2020 zu einem deutlichen Zuwachs im Online-Handel. Dieser verzeichnete im zweiten und dritten Quartal Rekordwerte für die jeweiligen Quartale. Durch den hohen Online-Absatz steigt die Zahl der Pakete bzw. die Zahl der benötigten Verpackungsmaterialien ebenso stark an. Die Deutsche Post rechnet beispielsweise im gesamten Jahr 2020 mit 1,8 Milliarden Paketen. Dies entspricht einem Zuwachs von 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Herausforderung der Verpackungsindustrie ist es, ihr Verpackungsdesign auf diesen gewachsenen Markt anzupassen.
- Aufgrund des Lockdowns im Jahr 2020 kam es zu massiven Produktionsstillständen, z. B. in der Automobilindustrie. Dadurch wurde auch die Verpackungsindustrie getroffen, wodurch die Nachfrage in dem industriellen Sektor zeitweise deutlich zurückgegangen ist.
- Die Covid-19-Pandemie hat das hygienische Bewusstsein der Bevölkerung spürbar verändert. 37 % der Deutschen sind mittlerweile mehr um hygienische Verpackungen besorgt als noch vor dem Ausbruch der Pandemie. 50 % gaben an, dass die Corona-Pandemie keinen Einfluss auf ihre Einstellung gegenüber hygienischen Verpackungen hat. Dieser Trend geht mit dem Wunsch nach nachhaltigeren Verpackungen einher. Dabei liegt den Deutschen vor allem die Meeresverschmutzung sowie die Abholzung der Wälder am Herzen. Mehr als jedes zweite Unternehmen in der Verpackungsindustrie hat in einer internationalen Marktumfrage angegeben, noch kein Nachhaltigkeitskonzept implementiert zu haben. Jeder zweite deutsche Bürger gibt an, mehr Geld für nachhaltigere Verpackung zahlen zu wollen.

Hygienepapiere in der COVID-19 Pandemie

- Im ersten Halbjahr 2020 ist es in der Bevölkerung zu Unsicherheiten in Bezug auf die kontinuierliche Belieferung mit Hygienepapieren gekommen. Dies hat zu sogenannten Hamsterkäufen der Verbraucher geführt und damit zu einer Hygienepapier-Knappheit im Einzelhandel. Eine kurzfristige Mehrproduktion war nicht möglich, da die Maschinen bereits rund um die Uhr produzierten.
- Laut Zahlen des VDP wurden 5,4 % (insgesamt 785 Tsd. Tonnen) mehr Hygienepapier produziert als im ersten Halbjahr 2019. Es wird im zweiten Halbjahr 2020 nach dem Nachfrageeinbruch aufgrund der Hamsterkäufe, wieder mit einer normalen Nachfrage gerechnet.
- Die Branche rechnet mittelfristig mit einer positiven Entwicklung durch die COVID-19-Pandemie. Die Pandemie trägt dazu bei, das hygienische Bewusstsein der Bevölkerung zu verändern, woraus eine höhere Nachfrage für Hygienepapier resultieren kann. Viele europäische Hygienepapierhersteller investieren deshalb bereits in neue Produktionsanlagen.

Quellen: DIW (05/2020): Systemrelevant, aber dennoch kaum anerkannt: Entlohnung unverzichtbarer Berufe in der Corona-Krise unterdurchschnittlich; BMEL (04/2020): Unternehmen der Krisis Ernährung; EUWID (03/2020): Papierindustrie mit Sorge, aber ohne Panik; Irritationen in der Debatte um Systemrelevanz; EUWID (08/2020): Hygienepapier-Absatz wieder auf Normalniveau; VDP (10/2020): Toilettenpapier: Versorgung ist sicher - Hamsterkäufe unsinnig; FAZ (01/2021): Einzelhandel mit starkem Umsatzplus in 2020; ZDF (10/2020): Jahresrekord in 2020 - Post erwartet 1,8 Milliarden Pakete; McKinsey (12/2020): Sustainability in packaging: Inside the minds of global consumers; McKinsey (07/2020): Beyond COVID-19 - The next normal for packaging design; McKinsey (04/2020): How the packaging industry can navigate the coronavirus pandemic; Simon Kucher & Partners(07/2020): Preparing the Paper & Packaging Industry for Post-COVID-19 - Key market trends

Hinweis zur Verwendung der Studie

Branchenmonitore stellen einen grafisch orientierten Kurzüberblick über wesentliche strukturelle, konjunkturelle und sonstige Entwicklungen in einer Branche bereit. Zielgruppe der Branchenmonitore sind Arbeitnehmervertreter in Aufsichtsräten und Betriebsräte, das Informationsangebot soll aber allen Anspruchsgruppen in einer Branche dienen. In Ergänzung von Detailinformationen und Branchenstudien stellt der Branchenmonitor kurz und knapp Überblicksinformationen zu Wettbewerb, Abhängigkeiten, Beschäftigungssituation, Nachhaltigkeit, aktuelle Trends und wesentliche Themen in einer Branche zusammen.

Der Branchenmonitor enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Überzeugungen und Annahmen beruhen und auf recherchierte Informationen aufbauen. Derartige Aussagen stellen die derzeitigen Risiken, Unsicherheiten und Annahmen in Bezug auf bestimmte Faktoren dar. Zu solchen Faktoren gehören neben anderen Wettbewerbslage, die allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, Kunden- und Lieferantenverhalten, Zinsentwicklungen, Maßnahmen der gesetzlichen Regulierung und Aufsicht, saisonbedingte Faktoren, Technologie- und Wertewandel. Treten eine oder mehrere solcher Risiken oder Unsicherheiten ein, oder erweisen sich einzelne oder mehrere zugrunde gelegten Annahmen als falsch, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen erheblich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Die bereitgestellten Informationen stellen keinerlei Form der Empfehlung dar. Auf die Risiken von in die Zukunft gerichteten Analysen und Prognosen sei ausdrücklich hingewiesen. Für Schäden, die aufgrund der Benutzung dieser Daten entstehen, kann keine Haftung übernommen werden.

Hinweis zur WZ-Klassifikation

Im Rahmen der Branchenmonitore wird die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) angewendet. Diese dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten (bspw. aller Unternehmen einer Branche) in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen. Die Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige wurde unter intensiver Beteiligung von Datennutzern und Datenproduzenten in Verwaltung, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft geschaffen. Verwendet wurden:

- **WZ08-17.1 Herstellung von Holz- und Zellstoff Papier, Karton und Pappe**
- WZ08-17.11 Herstellung von Holz- und Zellstoff
- WZ08-17.12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe

Hinweis zu den verwendeten Daten und Aussagen

Die in diesem Branchenmonitor gemachten Aussagen spiegeln den aktuellen Diskussionsstand in der Branche wider (Stand Dezember 2020).

Die verwendeten Prognosewerte ermitteln sich wie folgt:

- Prognose 2020 (Umsatz): Hochrechnung der Ist-Werte für 01.-10.2020 (gemäß Destatis 42111-0004) auf das Gesamtjahr 2020 mittels folgender Formel: $IST\ 01.-10.2020 / 10 * 12$
- Prognose 2020 (Beschäftigte): Hochrechnung des Ist-Wertes Ende 10.2020 (gemäß Destatis 42111-0004) auf das Gesamtjahr mittels folgender Formel: $IST\ 10.2020 - (IST\ 12.2019 - IST\ 10.2020) / 10 * 2$
- Prognose 2019 bzw. 2020 (BWS): Hochrechnung auf Basis der Umsatzveränderungen (in %) zum jeweiligen Vorjahr 2018 bzw. 2019

MITBESTIMMUNGS- PORTAL

Das Angebot an Branchenmonitoren im Mitbestimmungsportal wird kontinuierlich ausgebaut. Weitere Informationen finden sich unter [→I www.mitbestimmung.de/Branchenmonitore](https://www.mitbestimmung.de/Branchenmonitore)

Ersteller der Studie:

Excellence in Change GmbH & Co. KG
Herr Dr. Henrik Steinhaus
Herr Stephan Kraft
Westanlage 27
35390 Gießen

Telefon: +49 641 494 11 494

E-Mail: hsteinhaus@eic-partner.de
Internet: www.eic-partner.de

Herausgeber der Studie:

Hans-Böckler-Stiftung
Herr Dr. Oliver Emons
Georg-Glock-Straße 18
40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211 7778 165

E-Mail: oliver-emons@boeckler.de
Internet: www.boeckler.de